

150

J A H R E

IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT



Bayerisches
Rotes
Kreuz

BRK-Kreisverband
München



Den Menschen helfen,
die Unterstützung dringend
benötigen, im Großen
wie im Kleinen.

Im Zeichen der Menschlichkeit.

150 Jahre für Stadt und Landkreis München im Einsatz

Auf anderthalb Jahrhunderte Hilfe für Menschen in Not blickt das Münchner Rote Kreuz zurück. Am 10. März 1875 gründeten 26 tatkräftige Männer unter dem Dach des damals erst seit wenigen Jahren existenten Roten Kreuzes die „**Freiwillige Sanitäts-Colonne München**“. Daraus ging später der BRK-Kreisverband München hervor. Seit 150 Jahren engagieren sich hauptamtliche wie ehrenamtliche Kräfte für die Menschen in der Landeshauptstadt und im Landkreis München. Sie unterstützen bei Großeinsätzen, zum Beispiel nach einem Zugunglück oder einem Großbrand, bei Fußballspielen oder Volksfesten, bei Hochwasser oder Schneenotlagen. Aber auch im Kleinen, wie mit dem Einkauf für eine gehbehinderte Seniorin, der Beratung von Menschen mit einer Krebserkrankung, der Ausbildung von Schulsanitätern oder dem Deutschunterricht für Geflüchtete.

Im Vergleich mit den einfachen Hilfsmitteln der Kameraden im ausgehenden 19. Jahrhundert haben es der heutige Rettungsdienst und die Sanitätsbereitschaften mit ihrer hochmodernen Ausrüstung deutlich leichter. Vor allem nach

dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Leistungsbandbreite um immer mehr Angebote und Dienste erweitert. Aktuell helfen den Menschen zehn Kindertagesstätten, zwei Seniorenheime, sieben Alten- und Servicezentren, eine Tagesklinik, der Hausnotruf, Berufsfachschulen und vielfältige Beratungsstellen dabei, ihre größte Not zu lindern oder den Alltag besser zu bewältigen. Über 1300 Mitarbeitende, über 4300 Ehrenamtliche aus den Bereitschaften, Wasserschutz, Bergschutz, Jugendrotkreuz und der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie mehr als 66 000 Fördermitglieder stellen sich im Jubiläumsjahr 2025 beim Kreisverband, einem der größten Rotkreuz-Verbände der Welt, in den Dienst der guten Sache.

Die Gründer 1875 haben diese Entwicklung nicht ahnen können. Sie wollten nur denen helfen, die in Not waren, und damit ihren kleinen Teil zu einer funktionierenden Gesellschaft beitragen. Und genau das ist es, was die Aktiven auch heute noch motiviert, beim Münchner Roten Kreuz zu arbeiten. Engagiert und unvoreingenommen – im Zeichen der Menschlichkeit.



150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT



*(Stets einsatzbereit:
Die Kameraden formieren sich und
entwickeln ein erstes Emblem in
Stempelform.)*



1875 Gründung

Gründungsmitglieder der
„Freiwilligen Sanitätskolonne München“ auf einem Foto von 1878

Die schrecklichen Eindrücke nach der Schlacht von Solferino in Oberitalien 1859 führten zur Entstehung der weltweit aktiven Hilfsorganisation Rotes Kreuz. Unter deren Dach formierten sich ab 1863 auch in Deutschland engagierte Ehrenamtliche zu lokalen Vereinigungen.

AM 10. MÄRZ 1875
gründeten 26 Männer die
**FREIWILLIGE
SANITÄTSKOLONNE
MÜNCHEN,**
die bei den Bürgern schnell
Anerkennung fand.



Keine 20 Jahre später war die Arbeit der Gruppe derart wichtig geworden, dass man sie mit der Organisation eines Rettungsdienstes betraute und die Männer in der Marstallstraße 4 ihre erste ständig besetzte Sanitätswache einrichten konnten. Pro Schicht leisteten drei freiwillige Sanitäter jeweils zwölf Stunden Dienst.

**1896 STELLTE DIE KOLONNE
DEN ERSTEN HAUPTAMTLICHEN
SANITÄTER EIN.**



Heute sind der Rettungsdienst und die ehrenamtlichen Bereitschaften mit einer Menge Technik unterwegs. Kaum zu glauben, mit welch einfachen Hilfsmitteln die Sanitätskolonne einst ihre Arbeit aufnahm.

War die Pferdekutsche in einem Einsatz und es wurde ein weiterer Notfall gemeldet, rückten die Männer mit der sogenannten Handmarie, einer einfachen Rädertrage, aus. Unzählige Kilometer legten sie so zu Fuß zurück.



1885
Sanitätsdienst auf der Wiese



150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT

Da haben es die Einsatzkräfte des heutigen Rettungsdienstes und der ehrenamtlichen Bereitschaften mit der ausgeklügelten Mechanik ihrer Trage deutlich leichter.



Einsätze bei großen Unglücken
1896



Während einer Großübung in Buchendorf trainierten die Kolonnenmitglieder den Ernstfall. Bislang hatten sie u. a. beim Deutschen Bundesschießen auf der Theresienwiese, beim Oktoberfest, bei einem schweren Eisenbahnunglück in Röhrmoos und beim Deutschen Turnfest den Sanitätsdienst gestellt. Einsätze bei Zugunglücken sind glücklicherweise extrem selten, aber auch heute noch erforderlich, wie das Zugunglück in Ebenhausen-Schäftlarn 2022 zeigt.





1898 Transporte von Verletzten

In den ersten beiden Jahrzehnten gab es nur eine Kutsche für die Krankentransporte, die die Männer mit Pferden aus dem Hofmarstall bespannen durften. Erst 1896 konnten sie aus Spenden eigene Zugpferde und einen weiteren Kutschwagen anschaffen.

Im selben Jahr teilte die Stadt den Münchner Rettungsdienst in einen nördlichen und einen südlichen Bereich auf. Im Norden leistete weiter die Sanitätskolonne ihren Dienst; den Süden belegte die Freiwillige Rettungsgesellschaft mit Sitz im Unteranger 8.



Im ersten eigenen Haus verfügten die Sanitäter mittlerweile über drei Kutschen. Eine ständige Bespannung am Tag mit sechs Pferden und in der Nacht mit zwei bis vier Pferden ermöglichte nach dem Telefonanruf eine Ausrückzeit von zwei bis drei Minuten. Auf den Kutschen befanden sich neben Tragen und Verbandmaterial sterilisierte Binden und Brandöl in Glasbehältern für die Behandlung von Verbrennungen sowie Gegengifte und Magensonden bei Vergiftungen.



1898 Neuer Stützpunkt Hildegardstraße



Heute ist das Münchner Rote Kreuz mit dreizehn Rettungswachen in der Stadt und im Landkreis München für die Bevölkerung im Einsatz. Obwohl die moderne Ausrüstung wesentlich umfangreicher ist, lässt sie sich platzsparend in einem Notfallrucksack verstauen.



1901 Öffentliche Rettungsübung



Aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens hielt die Freiwillige Sanitätskolonne München auf dem Max-Joseph-Platz ihre erste Großübung vor den Münchner Bürgern ab – von Prinzregent Luitpold auf dem Balkon der Residenz interessiert beobachtet.

Heute finden Großübungen des Rettungsdienstes, der Bereitschaften, der Wasserwacht und der Bergwacht regelmäßig statt.



1901 Einsätze am Hauptbahnhof



150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT

Im Posthof des Hauptbahnhofs richtete die Sanitätskolonne eine ständige Sanitätsstation ein.

1903 Desinfizierbarer Pferdebespannster



Für den Transport von infektiös Erkrankten baute die Sanitätskolonne ihren Fuhrpark damit weiter aus. Auf Anregung der königlichen Polizeidirektion kam ein Jahr später eine Kutsche für den Leichentransport hinzu.

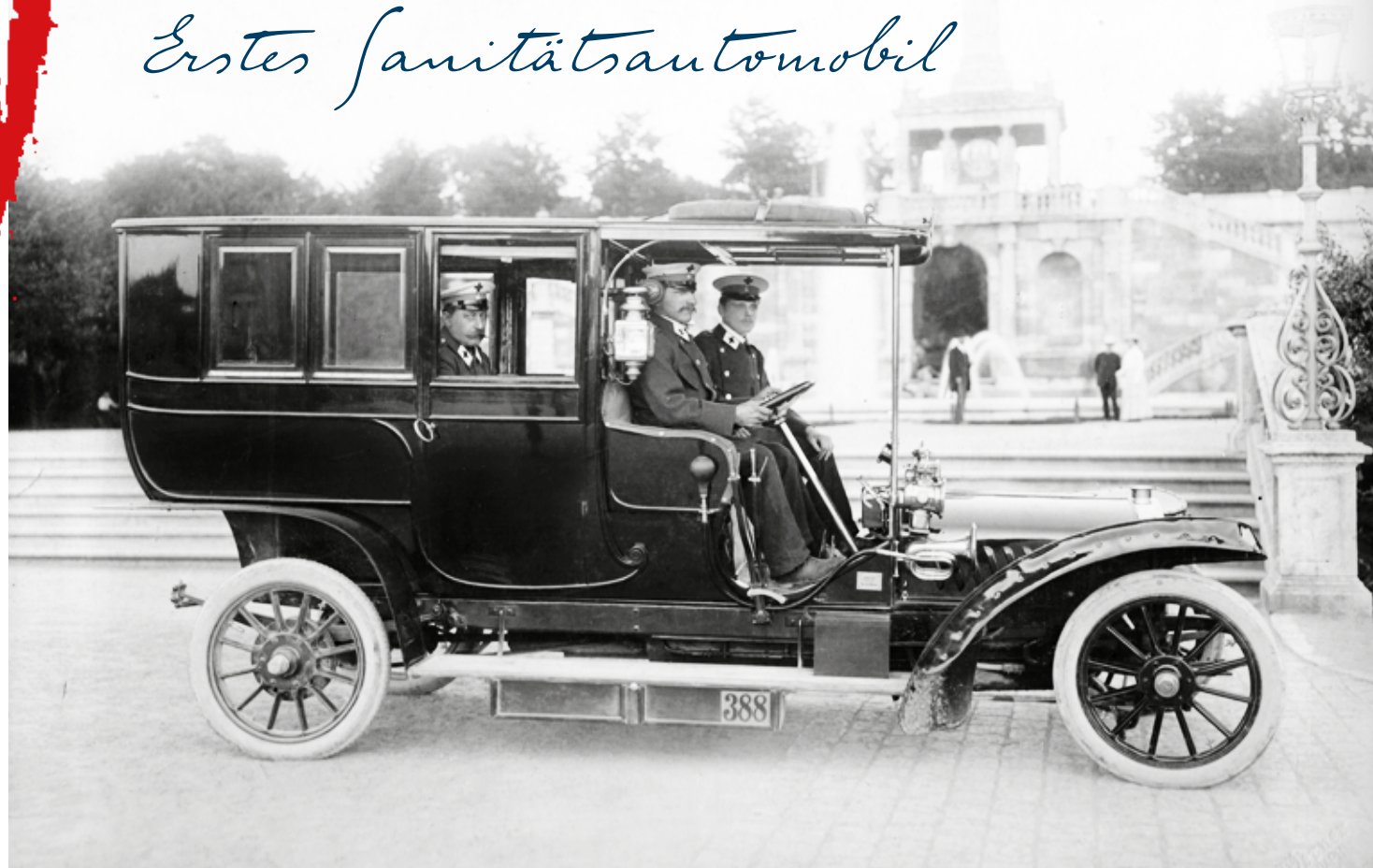


Wer hätte damals ahnen können, welch umfangreiche Desinfektionsmaßnahmen knapp 120 Jahre später, während der Corona-Pandemie, erforderlich werden würden.

Der heutige Fuhrpark des Münchner Roten Kreuzes besteht aus den unterschiedlichsten, auf ihre spezielle Verwendung ausgerichteten Fahrzeugen.



1906
Erstes Sanitätsautomobil



150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT

Mit Drohnen
und Unterwasser-Scannern
kontrolliert die heutige
Wasserwacht Münchens
Badegewässer.



1912 Gründung der Wasserwacht



Der frühere Wasserrettungsdienst besetzte die Badeplätze an der Isar. Doch fehlten diesem geschulte Sanitäter. So ließen sich 1912 zwölf Männer der Sanitätskolonne im Rettungsschwimmen ausbilden.

1914 Erster Weltkrieg



Am 1. August befahl der deutsche Kaiser die Mobilmachung. Mit 440 Sanitätern und Helfern stellte die Münchner Sanitätskolonne einen Lazaretttrupp, einen Transportzug und einen mobilen Begleitzug zusammen, die der bayerische König und die Königin kurz darauf am Hauptbahnhof in Richtung Frankreich verabschiedeten. Um daheim die entstandenen Lücken zu füllen, meldeten sich zahlreiche Bürger und ließen sich von den zurückgebliebenen Kolonnenmitgliedern im Sanitätsdienst ausbilden.



Da auch die Krankenautomobile in den Krieg geschickt wurden, fehlten in München Fahrzeuge für den Krankentransport. Die Stadt wusste Abhilfe und stellte der Sanitätskolonne die Straßenbahn zur Verfügung. Vom Gleisende bis zum Krankenhaus nutzten die Sanitäter die zweirädrigen Kippwagen der Straßenreinigung.



1920 Anfänge der Bergwacht



Bereits im September 1896 rettete die Sanitätskolonne eine verletzte Bergsteigerin auf dem Wendelstein. Zwei Jahre später richtete sie in der Hildegardstraße eine alpine Unfallmeldestelle ein. Als der Bergsport nach dem Ersten Weltkrieg immer beliebter wurde, teilte man die geübten Bergsteiger aus der Sanitätskolonne der neu gegründeten Bergwacht zu.



Seit Gründung der Bergwacht sind die Ansprüche an Rettung und Versorgung immens gestiegen.

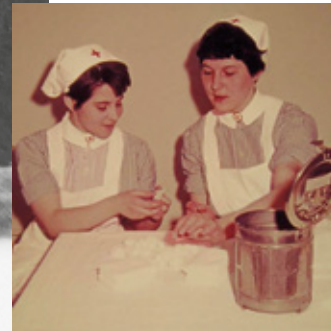
Frauen beim Roten Kreuz

1870 wurde auf Initiative von Königinmutter Marie der „Bayerische Frauenverein“ gegründet, der später den Zusatz „vom Rothen Kreuze“ erhielt. Dieser Verein war explizit dazu bestimmt, die Zwecke des Roten Kreuzes zu unterstützen, insbesondere in Bereichen, die als „weibliche Tätigkeiten“ galten. Auch in München waren Frauen in diesem Sinn aktiv.

Bis Ende der 1980er-Jahre gab es beim Roten Kreuz Kolonnen, in denen die ehrenamtlichen Sanitäter organisiert waren. Das weibliche Pendant waren die Frauenbereitschaften, wobei viele Dienste gemeinsam bestritten wurden.

In den 1980er-Jahren fuhren die „Rotkreuz-Frauen“ auch immer öfter auf einem Rettungswagen mit. Ein Novum, da der Rettungsdienst das gesamte Jahrhundert zuvor eine Männerdomäne gewesen war.

Die Trennung gab man in den 1990er-Jahren auf. Es gab keine Kolonnen mehr, sondern nur noch Bereitschaften.



1939 Zweiter Weltkrieg

Die Einsätze an und hinter der Front kosteten zahlreiche Männer der Sanitätskolonne das Leben. Dennoch meldeten sich nach Kriegsende 361 Mitglieder zurück zum Dienst.

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich Ende der 1990er-Jahre intensiv seiner Vergangenheit gestellt und eine umfassende Studie über seine Tätigkeit im Nationalsozialismus in Auftrag gegeben.



Rettungsübung zu Beginn des Zweiten Weltkriegs

1945 nach Kriegsende beauftragten die amerikanischen Besatzer die bayerische Staatsregierung mit der Errichtung einer gemeinnützigen, unpolitischen Rotkreuz-Organisation – **DIE GEBURTSTUNDE DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES.** Die Freiwillige Sanitätskolonne München wurde zum BRK-Kreisverband München.



Nachkriegszeit:



Vielfältige soziale Hilfen

1945 wurde der moderne Rotkreuz-Suchdienst gegründet. Ein zentraler Standort befindet sich in München. Bis heute klären die Mitarbeitenden Schicksale vermisster Menschen.

UM DIE FOLGEN DES KRIEGES ABZUMILDERN, WURDEN SOZIALE TÄTIGKEITEN IMMER WICHTIGER. So entstanden im Münchner Roten Kreuz viele Bereiche, zunächst für die

- Speisung und Erholungsaufenthalte von Kindern
- Hilfen für Mütter mit kleinen Kindern
- Betreuung von Kriegsversehrten

Später wurden diese Bereiche in den eigens gegründeten Abteilungen Sozialarbeit, Erholungsfürsorge, Hauskrankenpflege und Nachbarschaftshilfe gebündelt.

In den 1970er-Jahren betreute die **Abteilung Sozialarbeit** sozial benachteiligte Menschen mit Rat und praktischer Hilfe. Mutter und Kind standen im Mittelpunkt der Arbeit. Aber auch alten, einsamen Mitbürgern und Menschen mit Behinderung half das Münchner Rote Kreuz.

1973 wurde der **Hospitessendienst** des Münchner Roten Kreuzes ins Leben gerufen – für die Bundesrepublik völlig neuartig. Die BRK-Hospitessen betreuen Kranke, die auf sich allein gestellt sind, erledigen Behördengänge, Bankgeschäfte, Schriftverkehr, Einkäufe und Telefonate.



Seit den 1980er-Jahren bietet das Münchner Rote Kreuz der Bevölkerung zahlreiche Beratungsstellen an, darunter den **Jugendtreff** in der Zenettistraße, **berufsbegleitende Hilfen**, die **Aidsberatung** und die **Schuldnerberatung**.



1980 eröffnete in Thalkirchen das erste **Alten- und Servicezentrum** des Münchner Roten Kreuzes. Heute sind es sieben Treffs, die Hilfe und Beratung für Seniorinnen und Senioren sowie ein umfangreiches Freizeit- und Kulturprogramm bieten.

1982 gegründet, zählt die **Hausnotruf-Zentrale** des BRK-Kreisverbands München zu den renommiertesten Zentralen in Deutschland.

Ebenfalls 1982 nahm die **Tagesklinik Süd für Psychiatrie und Psychotherapie** den Betrieb auf. Sie stellt eine Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Behandlung dar.

1982 eröffnete das **Senioren- und Pflegeheim Haus Alt-Lehel**, vier Jahre später das **Senioren- und Pflegeheim Haus Römerschanz** in Grünwald.

1983 eröffnete das Münchner Rote Kreuz als erster Münchner Wohlfahrtsverband eine **Krebsberatungsstelle**. Durch seine sozialen Aufgaben, die Tätigkeit in ambulanten Pflegediensten und stationären Einrichtungen sowie in Rettungswesen und Krankentransport war deutlich geworden, wie dringend Menschen mit einer Krebserkrankung über die medizinische Behandlung hinaus Rat und Aussprache suchten.

Seit den 2000er-Jahren macht das Münchner Rote Kreuz vielfältige **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**.



Die erste Kita des Münchner Roten Kreuzes war 1996 das Haus für Kinder „Struwwelpeter“ in Unterschleißheim. Mittlerweile bieten zehn **Kindertageseinrichtungen** liebevolle Betreuung für die Kleinsten.

HEUTE BETREIBT DAS MÜNCHNER ROTE KREUZ IM BEREICH SOZIALES UND PFLEGE:

- zehn Kindertagesstätten
- zwei Senioren- und Pflegeheime
- eine Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- sieben Alten- und Servicezentren
- die Offene Altenhilfe
- eine Kleiderkammer
- die Schuldnerberatung
- die Krebsberatung
- die Aidsberatung
- die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige
- einen Krankenhaus-Besuchsdienst
- einen Familientreff
- die Jugendhilfe
- den Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- diverse Angebote für Geflüchtete
- die Migrationsberatung
- den Migrationsdienst
- den Jugendmigrationsdienst
- Integrationskurse
- den Suchdienst

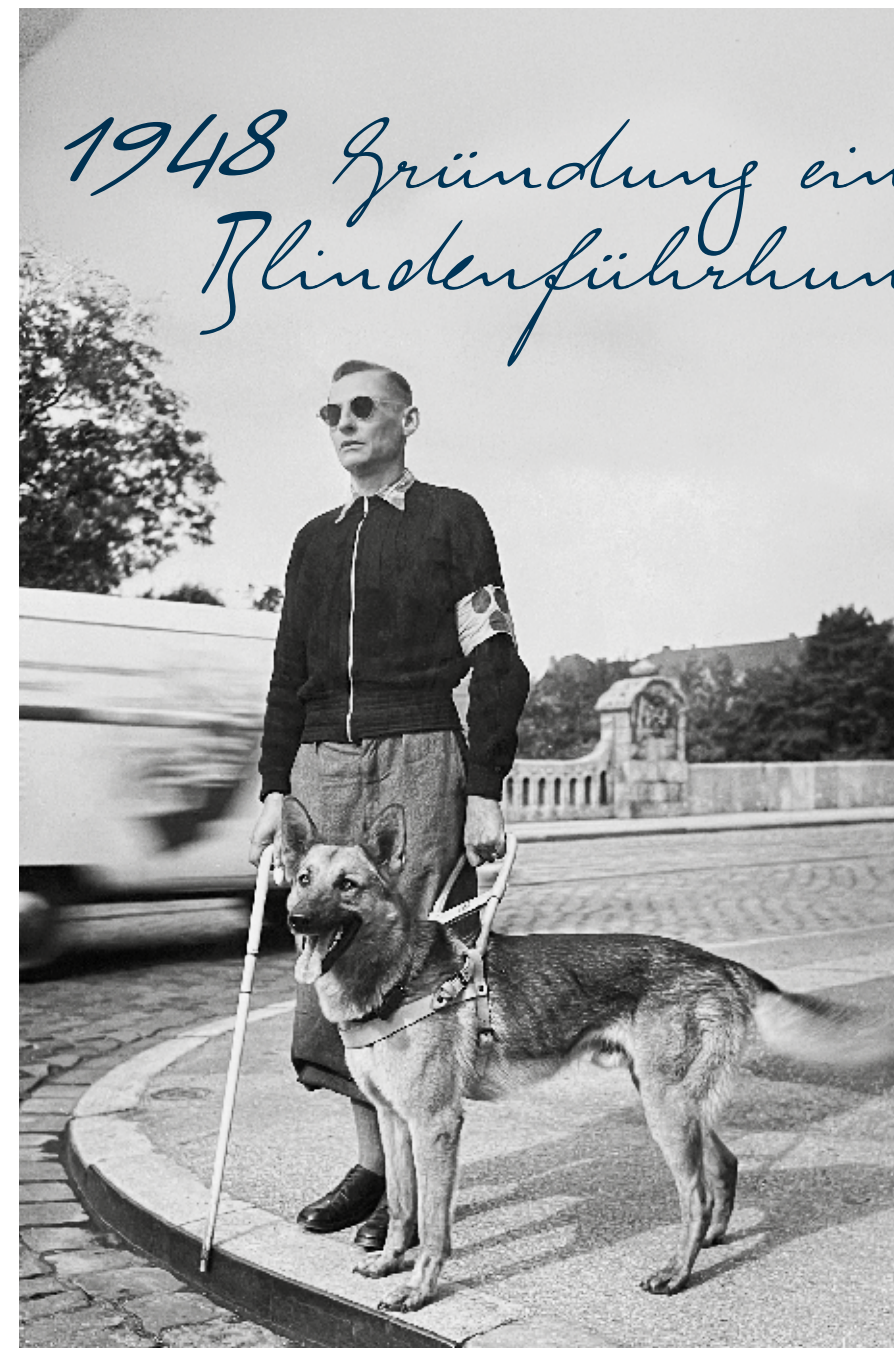




1947 Entstehung des Jugendrotkreuzes



Heute unterstützen die JRK-Mitglieder die Bereitschaften bei ihren Sanitätsdiensten auf Münchner Veranstaltungen, bilden Schulsanitäter aus und führen Kindergarten- sowie Grundschulkinder an die Erste Hilfe heran.



1948 Gründung einer Blindenführhundschole

150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT



Die Blindenführhundschole gibt es mittlerweile nicht mehr, aber Hunde spielen im Münchner Roten Kreuz weiterhin eine wichtige Rolle: Die Rettungshundestaffel bildet die Tiere für die Trümmer- und die Flächen-suche aus.



1965 Ausbildung

Das Münchner Rote Kreuz passt seine Ausbildungsstandards stets den neuesten Entwicklungen an. Unter dem Dach der Münchner Rotkreuz Akademie bilden heute drei Berufsfachschulen Menschen für den Beruf des Notfallsanitäters sowie für die Pflege aus. In einem technisch hochmodernen Skills Lab trainieren die Teilnehmenden die praktischen Anforderungen unter realistischen Bedingungen.



1970 Pionier der Hubschrauberrettung

150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT



Die zivile Hubschrauberrettung in Deutschland geht maßgeblich auf die Initiative des Arztes und späteren Vorsitzenden des Münchner Roten Kreuzes, Dr. Hans Burghart (l.), zurück. Die Rettungssanitäter wurden vom Münchner Roten Kreuz gestellt.

1972 Olympische Spiele



150

JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT

München



Mit einer
Rettungsübung
auf dem Dach
der

**STÄNDIGEN
SANITÄTSWACHE DES
OLYMPIAPARKS**



bereitete sich
das
Münchner
Rote Kreuz
auf den
Großeinsatz
vor.

Exakt 50 Jahre später
kommen auf dem
historischen Gelände
mehr als 4000 Sportlerinnen
und Sportler zu den

**EUROPEAN
CHAMPIONSHIPS**

zusammen, bei denen
das Rote Kreuz den
Sanitätsdienst leistet.





1996 Schnelleinsatzgruppen DER BEREITSCHAFTEN, DER WASSERWACHT UND DER BERGWACHT

Im Rahmen der Neustrukturierung des Katastrophenschutzes entstanden die Schnelleinsatzgruppen mit spezialisierten Aufgaben. Heute hält das Münchner Rote Kreuz mit den Schnelleinsatzgruppen Behandlung, Transport, Betreuung, Verpflegung, Information und Kommunikation, Technik und Sicherheit sowie Rettungshunde spezialisierte Einsatzkräfte vor, die die Strukturen des Rettungsdienstes ergänzen.



150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT



Katastrophenschutz

Zunehmend ist das Rote Kreuz bei wetterbedingten Katastrophen, wie hier dem Schneechaos in Bayern 2024, im Einsatz. Aber auch bei Bombenfunden oder Großbränden helfen die Einsatzkräfte, die Betroffenen zu registrieren, unterzubringen und zu verpflegen. Das Münchner Rote Kreuz stellt ggf. die Einsatzleitung, richtet ein Kommunikationssystem ein, bereitet Trinkwasser auf u. v. m.



2014 Gemeinschaft
„Wohlfahrts- und Sozialarbeit“

Die „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ führte nun sämtliche ehrenamtlich Helfenden aus den sozialen Bereichen zusammen.



Das
Münchener Rote Kreuz
2024 in Zahlen



Mehr über die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes finden Sie hier:

<https://www.drk.de/geschichte>



Das Münchner Rote Kreuz hat ein eigenes Rotkreuz- Museum:

<https://www.rotkreuz-museum-muenchen.de>



Sie möchten mehr über das Münchner Rote Kreuz erfahren?

<https://www.brk-muenchen.de>



Heute wie früher:

Den Menschen helfen, die Unterstützung dringend benötigen, im Großen wie im Kleinen. Im Zeichen der Menschlichkeit.

**1300 HAUPTAMTLICH MITARBEITENDE
UND
4300 EHRENAMTLICHE HELFERINNEN UND
HELFER**

setzen sich beim Münchner Roten Kreuz täglich für die Menschen in der Landeshauptstadt und im Landkreis München ein.



Ihre Möglichkeiten, uns zu unterstützen und zu fördern:

Falls Sie uns mit einer Spende unterstützen möchten:

IBAN: DE82 7025 0150 0000 0888 80

BIC: BYLADEM1KMS

Der schnelle Weg zur Online-Spende:

<https://www.brk-muenchen.de/online-spenden>



Sie möchten sich als Fördermitglied des Münchner Roten Kreuzes für Menschen in Not engagieren?

Der schnelle Weg zur Fördermitgliedschaft:

<https://www.brk-muenchen.de/mitglied-werden>



Besuchen Sie den Podcast 7 Gute Gründe:

<https://www.7gutegrunde.de>



Oder folgen Sie uns auf Social Media:



150
J A H R E
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT

BILDNACHWEISE

Seite 2/3: Münchner Rotkreuz-Museum
Seite 4/5: Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-KV München Seite 6/7: Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-KV München, Matthias Balk Seite 8/9: Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-KV München
Seite 10/11: Stefan Rescher, Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-KV München
Seite 12/13: BRK-KV München, Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-Wasserwacht München Seite 14/15: Münchner Rotkreuz-Museum, Bergwacht München
Seite 16/17: Münchner Rotkreuz-Museum, Matthias Balk Seite 18/19: Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-KV München
Seite 20/21: BRK-KV München, Heidi Mayer, Martina Glas, Jan Greune
Seite 22/23: Münchner Rotkreuz-Museum, Jan Greune, BRK-KV München, Christoph Gramann Seite 24/25: Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-KV München, Jan Greune
Seite 26/27: Münchner Rotkreuz-Museum, BRK-KV München Seite 28/29: Münchner Rotkreuz-Museum, Rudi Spindler, BRK-KV München, Anselm Steinger
Seite 30/31: Christoph Gramann, Harald Fischer Seite 34/35: Matthias Balk

IMPRESSUM

Herausgeber

BRK-Kreisverband München
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Perchtinger Str. 5, 81379 München
Tel.: +49 89 2373-0, service@brk-muenchen.de

Supervision, Inhalt

Andrea Frauscher, Volker Schneider

Konzept, Redaktion, Gestaltung

Jutta Dyhr Gerd Grieshaber GbR
Otto-Hahn-Str. 13b, 85521 Riemerling

Druck

Colours Factory



150
JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT

Mehr denn je für Sie im Einsatz

Das Münchner Rote Kreuz entwickelt sich ständig weiter, passt Rettungseinheiten, Ausbildung und soziale Dienste den aktuellen Erfordernissen fortlaufend an. So sind Mitarbeitende und Ehrenamtliche, wenn es drauf ankommt, perfekt ausgerüstet und vorbereitet, um die größte Not zu lindern.

150

J A H R E

IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT



BRK-Kreisverband
München

BRK-Kreisverband München

Perchtinger Str. 5
81379 München

Tel.: +49 89 2373-0

Fax: +49 89 2373-400

E-Mail: service@brk-muenchen.de